

Kultur

KOMMENTAR

Juli Zehs Erläuterungen zu „Unterleuten“

Der Roman im virtuellen Raum

Juli Zeh hat jüngst den Roman „Unterleuten“ veröffentlicht, der viel Aufmerksamkeit und auch Lob erfahren hat. Manfred Gortz hatte zuvor den Ratgeber „Dein Erfolg“ veröffentlicht, dem hingegen weder viel Aufmerksamkeit noch Lob zuteil geworden ist. Das heißt: In „Unterleuten“ wird das Gortz-Werk durchaus gewürdigt. Was einen guten Grund hat, wie die Autorin am Mittwoch offengelegt hat: Sie selbst stecke hinter dieser Ratgeber-Veröffentlichung. Gortz ist Zeh – sozusagen.



VON MARTIN OEHLEN

Ein literarisches Spiel, das die Buchdeckel des Romans sprengt und sich auf den Buchmarkt ausdehnt. Und Weiterungen findet im Netz, wo man auf Seiten zu einem Vogelschutzband oder zum Restaurant „Märkischer Landmann“ stößt, die offenbar ebenfalls – so man einer Pressemitteilung des Luchterhand Verlags vom Mittwoch vertrauen darf – Kreationen der Autorin sind. Auch fiktive Facebook-Posts sind im Programm. So ist der Roman plötzlich mehr als nur ein Buch.

Da mag sich mancher Käufer des Ratgebers geprellt sehen. Aber geschenkt. Zeh geht es ja um eine neue Dimension: „Weil die Gesellschaft nicht mehr so funktioniert wie zu Zeiten von Balzac, Thomas Mann oder John Updike“, erklärt sie laut Verlag, „ist »Unterleuten« als Gesellschaftsroman des 21. Jahrhunderts ein literarisch-virtuelles Gesamtkunstwerk.“ Bei diesem Roman ist also nach seinen 640 Seiten noch nicht Schluss.

Die Frage, wo das Spiel endet und der Ernst beginnt, hat sich jüngst erst bei Jan Böhmerrmanns Erdogan-Satire aufgetan. Nun fordert uns auch Juli Zeh heraus: Die Frage, was echt und was erfunden ist, stellt sich umso schärfer. Nicht nur für Manfred-Gortz-Leser.

Gebt Gedankenfreiheit!

FLÜCHTLINGE Großer Publikumszuspruch bei einer Debatte der Akademie der Künste der Welt zur Willkommenskultur

VON FRANK OLBERT

Vom Radar der Kölner Kulturöffentlichkeit war die viel diskutierte Akademie der Künste der Welt, 2012 mit einigem Aplomb gegründet und dann erst einmal in die Krise geschlittert, zuletzt weitgehend verschwunden. Wenn nicht gerade ein Publikumsliebhaber wie Kasper König zu Gast war, wollten eher wenige Zuhörer wissen, wie die „Spätmoderne und die Frage des Universalismus“ zusammenhängen. Zwar ist die Akademie etwas sichtbarer geworden als zu den Zeiten, da man vor allem mit sich selbst und den eigenen Organisationsstrukturen befasst war – auch gab es gelungene Veranstaltungen wie „Sounds of Iran“, für die realisiert wurde, was als ausdrückliches Ziel immer wieder formuliert wird: die Vernetzung mit anderen Kölner Kulturinstitutionen. Doch wirklich angekommen ist die Akademie in der Stadt noch immer nicht.

Wie so vieles andere, hat die Flüchtlingswelle auch daran etwas geändert. Keine Frage, Flucht und Migration, sich damit auseinanderzusetzen, ist sozusagen Arbeitsauftrag für eine Akademie, die sich mit den Auswirkungen der Globalisierung ebenso beschäftigt wie mit interkulturellen Wechselbeziehungen. „Wie kolonial ist die Willkommenskultur?“ war dementsprechend eine Diskussionsrunde im neuen Academyspace in der Herwarthstraße Nummer 3 überschrieben – wobei der Titel bereits suggerierte, dass diese Kultur auf jeden Fall kolonial ist und es nur um den Grad der Abstufung geht.

Jedenfalls lockte er das Publikum am Dienstagabend so zahlreich an, dass der Academyspace aus allen Nähten platzte. Der enorme Zuspruch gerade hier in dieser Stadt dürfte freilich auch damit zusammenhängen, dass die Stürme, denen sich die Willkommenskultur ausgesetzt sieht, nahezu emblematisch unter einem bestimmten Begriff zusammengefasst werden: die „Kölner Silvesternacht“.



Flüchtlinge kommen in München an.

Foto: dpa/Akademie

Zur Person und zum Programm der Akademie



Mark Terkessidis

Mark Terkessidis arbeitet als Publizist und konzentriert sich auf die Schwerpunkte Popkultur und Migration. Er war Redakteur der Zeitschrift „Spex“. Seine Monografien „Interkultur“ (2010) und „Kollaboration“ (2015) sind bei Suhrkamp erschienen.

Die Diskussion „Wie kolonial ist die Willkommenskultur?“ war Teil der Veranstaltungsreihe „Pluriversale“. Sie wird am kommenden Montag um 19 Uhr fortgesetzt, mit einem Vortrag in englischer Sprache von Nikos Papastergiadis: „Die Falte: Diasporische Intimitäten in postkolonialen Sphären“. Ort ist der Academyspace in der Herwarthstraße 3.



Kien Nghi Ha
Fotos: Archiv

Kien Nghi Ha ist Fellow am Institut für postkoloniale und transkulturelle Studien der Universität Bremen. Er war Kurator unter anderem am Haus der Kulturen der Welt in Berlin. Seine Monografie „Unrein und vermischt“ (transcript, 2010) wurde mit dem Augsburger Wissenschaftspreis für Interkulturelle Studien 2011 ausgezeichnet.

„Von Aylan Kurdi bis Köln: Wohn entwickelt sich die EU?“ fragt am 12. Mai um 19 Uhr Srečko Horvat, ebenfalls im Academyspace. Der Leichnam des kurdischen Jungen Aylan Kurdi war 2015 an einen Strand in der Türkei angespült worden. (F.O.)

Ha, Buchautor, Politologe an der Universität Bremen und einst vietnamesischer Boat-People-Flüchtling, eröffnete die Debatte gleich mit ideologischer Kampfrhetorik: Was man als Willkommenskultur bezeichnet, identifizierte er kurzerhand mit den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderten Integrationskursen, und diese seien nichts anderes als national-pädagogische Werkzeuge zur Disziplinierung der Fremden. Was an diesen übrigens disziplinierungswürdig wäre, ließ er konsequent offen. Das hätte vermutlich seine These zu empfindlich

Die Debatte wurde gleich mit Kampfrhetorik eröffnet

gestört, dass Integrationskurse reine Macht- und Autoritätsdemonstration sind, und nicht etwa vonseiten der Flüchtlinge auch als Mittel zum Spracherwerb und zur Bildung begrüßt werden könnten.

Wenig Chancen hatte in diesem Zusammenhang der Publizist Mark Terkessidis, der skeptisch und grundsätzlich nach dem Erkenntnisgewinn fragte, Willkommenskultur mit Kolonialismus zusammenzubringen. Ihm – als „privilegiertem Weißen“ – wurde sogar allen Ernstes das Urteilsvermögen abgesprochen, was die Auswirkungen kolonialen Verhaltens betrifft. An diesem Punkt schien die Debatte die Grenze zur Gedanken- und Redekontrolle tatsächlich überschreiten zu wollen.

Eine Debatte, die ansonsten geprägt war von viel Politikerschelte, wohlfeiler Kritik an Merkel und Türkei-Deal, und der gleichen Unschärfe in der Verwendung des Begriffs Willkommenskultur, die man diesem gleichzeitig vorhielt. Will sich die Akademie an dem akademischen Vokabular messen lassen, mit dem sie ihre Veranstaltungen so gerne schmückt, sollte sie konsequenter auf das Niveau ihrer Diskussionen achten. Sich einzumischen ist gut. Etwas zu sagen zu haben besser.

DIE PREISE TANZEN MAMBO Nur Freitag & Samstag schenken wir Ihnen die **19% MwSt. auf Alles***

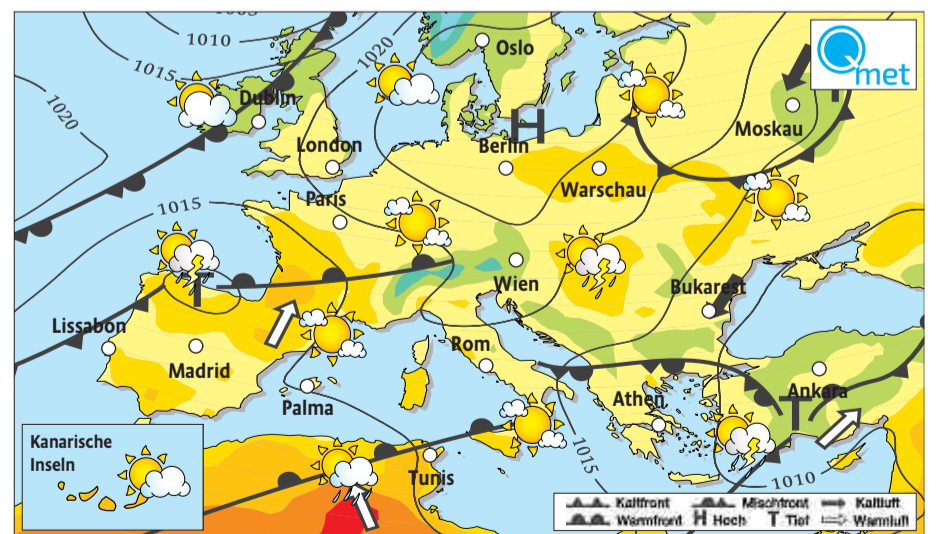
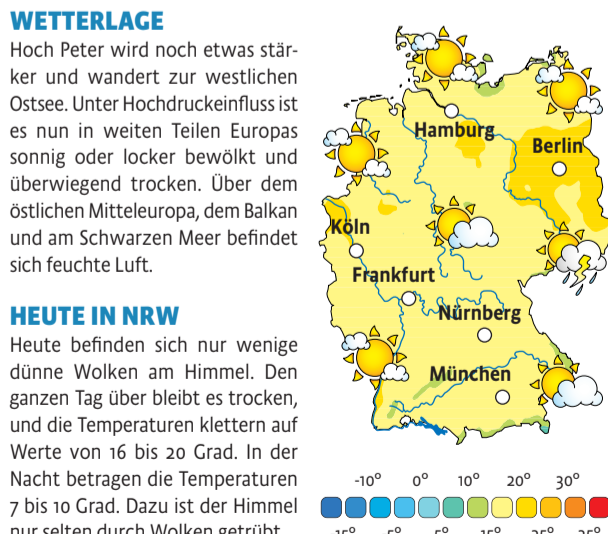
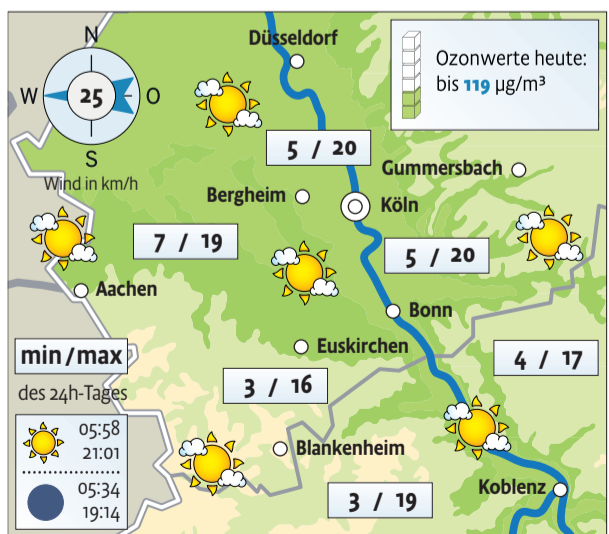
Himmlich sparen am langen Einkaufswochenende!

* Nach Abzug des Rabatts sparen Sie echte 15,97% vom ausgewiesenen Verkaufspreis. Gilt nur bei Neuaufträgen am 06. & 07. Mai 2016. Ausgenommen Werbe- und reduzierte Ware. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsvorteilen.

Am 06. & 07. Mai 2016 bei Mambo!

Mambo
DesignHouse Köln
Max-Planck-Straße 7 Telefon 0228 / 98 44-0
50858 Köln-Marsdorf www.mambo-moebel.de
Alle Filialen gehören zur Mambo GK-Möbel-Handels-GmbH

WETTER IM RHEINLAND Mehr Wetter gibt es online unter www.ksta.de/wetter



RHEIN-PEGEL Gestern, 5 Uhr

Konstanz	351	(+1)
Mainz	373	(+19)
Koblenz	315	(+5)
Bonn	405	(+12)
Köln	420	(+16)
Düsseldorf	375	(+19)

POLLENFLUG

Eiche	stark	+
Kiefer	stark	+
Birke	mittel	0
Buche	mittel	0
Ulme	mittel	0
Hainbuche	mittel	0

WEITERE AUSSICHTEN

	Freitag	Samstag	Sonntag
Freitag			
Temperatur	10° / 24°	11° / 25°	12° / 24°

REISEWETTER HEUTE

Amsterdam	heiter	20°	Berlin	wolkig	21°	Madrid	Schauer	21°	Rom	heiter	22°
Ankara	Schauer	17°	Kopenhagen	heiter	15°	Mallorca	wolkig	25°	Salzburg	heiter	18°
Antalya	Regen	17°	Las Palmas	wolkig	24°	München	heiter	17°	Stockholm	heiter	18°
Athen	wolkig	20°	Lissabon	st. bewölkt	21°	Nizza	heiter	20°	Valencia	wolkig	19°
Barcelona	wolkig	20°	London	heiter	19°	Paris	heiter	21°	Venedig	heiter	22°
Basel	heiter	19°	Luxemburg	heiter	18°	Rhodos	Schauer	24°	Zürich	heiter	18°